

schiedenes Talent und es wird ihm bereits mehrfach eine große Dichterkunft prophezeit. Behaglich schnunzelnder Humor, der beinahe in Reimnichts Spuren wandelt, kommt im „Streit der Friedfertigen“ zur Geltung. Köstlich und fein wird darin der echt komödienhafte Streit um eine Straße geschildert, der die friedlichen Bewohner von Windberg für einige Zeit aus dem Häuschen bringt. Die glänzende Erzählung „Auf dem Tannhof“ behandelt den tragischen Untergang zweier Bauerngeschlechter. Sie liest sich fast wie ein Drama, reich an spannenden Konflikten und voll ergreifender Lebenswahrheit. Am allerbesten gefällt mir „Der Sonnensteg“. Diese Erzählung feiert die Geschehnisse und den Lehrerberuf eines Knaben, der von bitterster Armut und großem Leid herkommt, von Leuten, bei denen das Sonnenstegmährlein ihres alten guten Lehrers zur Wirklichkeit geworden. Hier erglänzt originelle, wahre und tiefe Poesie, wie wir sie an Paul Keller so sehr lieben! Ueber das Konkrete hinaus drückt sie dem allgemein menschlichen Leid den Stempel hoher Weihe und Kraft auf: „Jeder Mensch muß einmal über den Sonnensteg, er kommt mit der Klugheit nicht weiter, nur mit der Liebe, die glaubt, daß Gott alles richtet und schlichtet.“

Diese drei meisterhaften und wohlfeilen Büchlein verdienen einen Ehrenplatz in jeder guten Bücherei und sind herzerfrischend für Gelehrte wie Ungelehrte. Vorab der „Sonnensteg“ sei jedem geistlichen und weltlichen Pädagogen nachdrücklich empfohlen.

Neustift.

Pfarrer Binder.

- 49) **Goethe.** Sein Leben und seine Werke. Von Alexander Baumgartner S. J. Neu bearbeitet von Alois Stodmann S. J. Sonderdruck der Nachträge und Ergänzungen aus der 4. Aufl. des I. Bandes (24). Freiburg i. Br., Herder.

Die Besitzer der dritten Auflage von Baumgartner-Stodmanns Goethebuch müssen, wenn sie in den neuen Forschungen auf dem Laufenden bleiben wollen, dieses Heftchen unbedingt erwerben.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Flg.

Neue Auflagen.

- 1) **Kurzgefaßter Kommentar zur Leidens- und Verklärungsgeschichte Jesu Christi.** Von Dr. Franz X. Pölzl. Dritte, umgearbeitete Aufl., besorgt von Theodor Juniger, Universitätsprofessor in Wien. 8^o (XVI u. 431). Graz 1925, „Sthria“. S. 10.—

Schon lange warteten die Leser des von F. Pölzl gegründeten „Kurzgefaßten Kommentars zu den vier heiligen Evangelien“ auf diesen fünften Band in neuer Auflage. Wie nun schon alle früheren Bände, so besorgte Juniger auch die Neubearbeitung der „Leidens- und Verklärungsgeschichte“ in mustergültiger Weise. Bei aller Pietät gegen den verstorbenen Lehrer wuchs sich auch dieser Band schier zu einem neuen Kommentar aus. Die moderne Literatur, aber auch die heute mehr als sonst begründete Absicht zu kürzen zwang dazu. Es ist die äußere Anlage praktischer und die Fassung des Inhalts prägnanter geworden. Die Erklärung selbst ist überall neu durchgearbeitet und verbessert. Nach Abschluß des ganzen Werkes können wir mit Freude sagen: Wir haben an der Neuaufgabe Junigers einen vollständigen Evangelienkommentar, der an solider Arbeit von keinem übertroffen ist, sehr brauchbar für das akademische Studium, höchst praktisch für die private Fortbildung.

Ein paar Einzelheiten seien erwähnt: Die salbende Sünderin ist identisch mit der Schwester des Lazarus, aber kaum (?) mit Magdalena. Christus hat am 13. Nisan das Paschamahl antizipiert (Chwolson; vgl. aber S. 431).